

Programm INTERREG IV Oberrhein

PRESSEMITTEILUNG

**Der Oberrhein wächst zusammen:
mit jedem Projekt**

Elfte Sitzung des Begleitausschusses
INTERREG IV Oberrhein

**Sieben neue Projekte
der grenzüberschreitenden
Zusammenarbeit
am Oberrhein genehmigt**



10. Juni 2011



Sieben neue Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein genehmigt

Der **Begleitausschuss des INTERREG IV Programms Oberrhein**, in dem Vertreter der regionalen Programmpartner aus der Pfalz, Baden, dem Elsass und der Schweiz über die Vergabe der Fördermittel entscheiden, ist gestern, am 9. Juni 2011, in Karlsruhe (Baden-Württemberg) zu seiner **elften Sitzung** zusammengekommen.

Insgesamt wurden **sieben neue Projekte mit einer Fördersumme von rund 4,7 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt**, deren Umsetzung ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Indem die Projekte angemessene Lösungen für gemeinsame grenzüberschreitende Problemstellungen anbieten, verfügen sie über ein großes Potenzial, nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen der drei Länder der Oberrheinregion zu leisten, sondern auch den Menschen vor Ort Europa näher zu bringen.

Die bewilligten Projekte

- arkeoGIS: Zwischen Vogesen und Schwarzwald, Archäologie und antike Geographie
- X-Borders GISOR Die geographische Information für eine innovative und bürgernahe TMO
- Trinationales Institut für Pflanzenforschung (TIP)
- Innovation, neue Technologien und nachhaltige touristische Entwicklung auf der Grünen Strasse
- Grenzüberschreitender Kleinprojektfonds Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald – Département du Haut-Rhin
- Kinderbetreuung Straßburg -Kehl
- TriNeuron

Auch die neuen Projekte zeugen erneut von dem **breiten Themenspektrum**, welches das Programm unterstützt: Von Aus- und Weiterbildung über die Bereiche Raumentwicklung, Tourismus, Forschung, Wissenschaft bis hin zum Bürgertreffen und kulturellen Austausch.

Nach der Sitzung stehen noch rund 20,3 Mio. Euro für die Förderung weiterer Projekte zur Verfügung.

Informationen zu den bewilligten Projekten sowie zu Fördermöglichkeiten und Neuigkeiten gibt es auf der Internetseite des Programms unter **www.interreg-oberrhein.eu**.



Kontakt

Frau Anne-Sophie MAYER
Kommunikationsbeauftragte
des Programms INTERREG IV Oberrhein
Région Alsace - DREI - 1 place Adrien Zeller
BP 91006 - F-67070 Strasbourg
Tel.: +33 (0)3 88 15 38 10
E-Mail: anne-sophie.mayer@region-alsace.eu



**Der Oberrhein wächst zusammen:
mit jedem Projekt**



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung (EFRE)

Die sieben neu genehmigten Projekte

arkeoGIS: Zwischen Vogesen und Schwarzwald, Archäologie und antike Geographie

Projektträger: Universität Straßburg

Mit dem Projekt, das neben den institutionellen Akteuren auch Vertreter der Hochschulen und weitere Partner aus der Wissenschaft aus den Bereichen Archäologie und Geographie vereint, soll der bisher eher losen Zusammenarbeit der Experten der Archäologie am Oberrhein zusätzlicher Schub verliehen werden. Erstes Ziel des Projektes, das unter der Trägerschaft der Universität Straßburg durchgeführt wird, ist die Zusammenführung der vorhandenen wissenschaftlichen Daten zur Archäologie des Oberrheintals zwischen den Vogesen und dem Schwarzwald. Eine neue, im Rahmen des Projekts entwickelte Software zur Vereinfachung des Datenaustauschs wird die Herausgabe von historischen Karten ermöglichen machen, die einen neuen Blick auf die Geschichte des Oberrheintals gewähren sollen. Damit wird nicht zuletzt auch die Sicherung und Inwertsetzung archäologischer Stätten am Oberrhein verbessert.

X-Borders GISOR Die geographische Information für eine innovative und bürgernahe TMO

Projektträger: Département du Haut-Rhin

Mit diesem Vorhaben wird ein erstes INTERREG-gefördertes Projekt zur Errichtung eines gemeinsamen Geoinformationssystems weiterentwickelt. Nachdem zunächst die Produktion und der Austausch von geographischen Daten aus dem Bereich der Raumplanung im Vordergrund standen, will man nun zwei Schritte weitergehen: Zum einen soll das bestehende Informationssystem „GISOR“ fit gemacht werden für die Anforderungen der europäischen Standards zum Datenaustausch. Wichtiger noch, geht es daneben darum, mit Hilfe des GISOR digitale Karten zu entwickeln und anzubieten, die von den Bürgern am Oberrhein direkt genutzt werden können. Mit diesem Projekt, das die wesentlichen institutionellen Akteure aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz vereint, wird der Oberrheinraum zu einer beispielhaften Region für die Produktion und den Austausch von geographischen und kartographischen Daten.

Trinationales Institut für Pflanzenforschung (TIP)

Projektträger: Centre National de Recherche Scientifique (CNRS) – Institut de Biologie moléculaire pour les plantes

Die Pflanzenforschung am Oberrhein zeichnet sich durch die Exzellenz der verschiedenen in diesem Feld tätigen Forschungseinrichtungen der Region aus. Es fehlt bislang allerdings am Austausch und der Koordination der vielen unterschiedlichen Forschungsansätze auf diesem Gebiet am Oberrhein. An diesem Punkt will das Trinationale Institut für Pflanzenforschung ansetzen: Mit Hilfe dieses virtuellen trinationalen Instituts soll ein tragfähiges Netzwerk der beteiligten Wissenschaftler und ihrer Projekte in Forschung und Lehre im Bereich der pflanzlichen DNA geschaffen werden. Das TIP, das vom französischen Forschungsverbund, dem CNRS, initiiert wurde und nun auch getragen wird, soll gemeinsame Forschungsvorhaben zwischen deutschen, französischen und schweizerischen Laboratorien ins Leben rufen. Dazu wird auch die gemeinsame Nutzung von Forschungseinrichtungen möglich gemacht. Und nicht zuletzt steht die Schaffung der Grundlagen für die langfristig vorgesehene gemeinsame Ausbildung im Bereich der Pflanzenforschung auf der Agenda.



Innovation, neue Technologien und nachhaltige touristische Entwicklung auf der Grünen Straße

Projektträger: Verein Grüne Straße

Ziel des Projektes ist es, der steigenden Nachfrage nach modernen Kommunikationsangeboten im Tourismusbereich gerecht zu werden und auf diesem Wege zugleich einen sanften Tourismus und die Nutzung umweltverträglicher Fortbewegungsmittel zu fördern. Unter Berücksichtigung der beiden genannten Aspekte möchte der Verein „Grüne Straße“ das touristische Angebot rund um diese traditionsreiche Touristikroute erweitern. Unter anderem werden für die Nutzer der Grünen Straße Informationen entlang des Wegs kostenlos per Smartphone abrufbar sein. Ein Mobilitätspass wird zusätzlich die kostenfreie Nutzung sämtlicher öffentlicher Verkehrsmittel auf der Strecke ermöglichen. Eine Veranstaltungsreihe schließlich soll zur Sensibilisierung der zahlreichen Nutzer der Grünen Straße für die ökologischen Belange dieser Touristikroute beitragen.

Grenzüberschreitender Kleinprojektfonds Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald – Département du Haut-Rhin

Projektträger: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Trotz ihrer beträchtlichen Bedeutung für das Entstehen einer grenzüberschreitenden Identität, kommen viele kleine Kooperationsprojekte, die häufig von lokalen Vereinen getragen werden, nicht für eine Förderung aus INTERREG-Mitteln in Betracht. Die gemeinsame Initiative des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und des Département du Haut-Rhin soll hier Abhilfe schaffen und Hürden abbauen helfen: Durch die Finanzierung beispielsweise von grenzüberschreitenden Festen und Veranstaltungen mit einem Budget zwischen 1.000 Euro und 80.000 Euro wird ganz gezielt die Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern von dies- und jenseits des Rheins gefördert.

Kinderbetreuung Strassburg -Kehl

Projektträger: Stadt Straßburg

Mit dem Projekt wird eine zweisprachige Betreuungseinrichtung mit 60 Plätzen für Kinder im Alter von drei Monaten bis zu drei Jahren geschaffen. Ziel ist eine Einrichtung, deren französisch-deutsche Ausrichtung sich auf allen Ebenen zeigt: In der Architektur des Gebäudes, den Außenanlagen und dem pädagogischen Konzept des Betreuungsteams werden französische und deutsche Ansätze gemeinsam umgesetzt. Somit wird die Einrichtung nicht nur die Zweisprachigkeit im Zentrum des Ballungsraums Straßburg-Kehl fördern, sondern auch einen Beitrag zum interkulturellen Austausch zwischen den Kindern, den Familien und den Arbeitskräften auf beiden Seiten des Rheins leisten. Schließlich kann das Projekt als Pilotprojekt betrachtet werden und ist deshalb geeignet, einen Erfahrungsaustausch mit anderen interessierten, grenzüberschreitenden Regionen zu initiieren.

TriNeuron

Projektträger: Neurex (Verein Neurex Alsace)

Dank des Vorläuferprojektes Neurex+ verfügt der Oberrhein heute über ein gut strukturiertes grenzüberschreitendes Forschungsnetzwerk zwischen Laboratorien und Forschungsplattformen im Bereich der Neurowissenschaften. Die dadurch erzeugte Dynamik möchte das neue Projekt TriNeuron nutzen, um mit zusätzlichen Maßnahmen die exzellente Forschung in den Neurowissenschaften am Oberrhein als einer der Säulen der regionalen Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken und einen dauerhaften trinationalen „Neurocampus“ zu schaffen. Daneben sollen auch der breiten Öffentlichkeit, zum Beispiel im Rahmen von Austauschforen zum



derzeitigen Forschungsstand, die heutige Kenntnis des Gehirns und seiner Funktionsweise auf verständliche Art und Weise näher gebracht werden. Ein weiterer Teil des Projekts ist der Fortführung der bestehenden und der Entwicklung zusätzlicher, insbesondere an die Industrie gerichteter Ausbildungsangebote gewidmet.



Das Programm INTERREG IV Oberrhein im Überblick

Das 1989 von der Europäischen Kommission im Rahmen der Europäischen Regionalpolitik ins Leben gerufene INTERREG-Programm dient der Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Dank des finanziellen Engagements der EU aus Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) können konkrete Kooperationsprojekte zwischen den Teilgebieten der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion umgesetzt werden. Auf diese Weise werden grenzbedingte Probleme, die eine ausgewogene und harmonische Entwicklung der Region hemmen, abgebaut und der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt im europäischen Raum gestärkt.

Für die trinationale Oberrheinregion von Landau (Pfalz) über Karlsruhe, Straßburg, Freiburg und Colmar bis nach Basel stellt die Förderperiode 2007-2013 bereits die vierte Beteiligung an den INTERREG-Programmen dar. Für diesen Zeitraum stehen ihr insgesamt 67 Millionen Euro an europäischen Fördermitteln zur Verfügung.

Im Dienste der Oberrheinregion und ihrer Menschen

Die Umsetzung des Programms erfolgt ganz im Sinne einer möglichst großen Nähe zu den Menschen und den grenzbedingten Problemstellungen in der Region. Ziel ist es, die grenzüberschreitenden Potenziale zu nutzen, um den Oberrheinraum zu einer wirtschaftlich starken und sozial wie ökologisch nachhaltigen Region zu entwickeln. Drei Schwerpunkte wurden festgelegt, um das Zusammenwachsen der drei Länder am Oberrhein zu unterstützen:

Ein Ziel, drei Schwerpunkte

- A. Die ökonomischen Potenziale des Oberrheinraums gemeinsam nutzen
- B. Der Oberrheinraum: eine integrierte Bildungs-, Arbeits- und Wohnregion
- C. Die Entwicklung des Oberrheinraums nachhaltig gestalten

Wer kommt als Begünstigter in Frage?

Als Projektbeteiligte kommen insbesondere Gebietskörperschaften und sonstige öffentliche Institutionen, Vereine und bestimmte Unternehmen für eine Förderung in Betracht, die gemeinsam mit ihren Finanzierungspartnern von der anderen Seite der Grenze ein Projekt realisieren.

Kontakt

Programm INTERREG IV Oberrhein
Région Alsace – DREI - 1 place Adrien Zeller
BP 91006 - F-67070 Strasbourg
Tel.: +33 (0)3 88 15 69 20 (zweisprachig)
Fax: +33 (0)3 88 15 68 49
E-mail: interreg@region-alsace.eu
<http://www.interreg-oberrhein.eu>



**Der Oberrhein wächst zusammen:
mit jedem Projekt**



Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung (EFRE)